

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 29.09.2021 im Ratssaal des
Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 18:55 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadträtin Beate Gässler

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

stellv. Ortsvorsteher Altschweier, Erwin Meier

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,

Corina Bergmaier

Personal-Organisation-Digitalisierung,

Daniel Bauer

Pressesprecher, Matthias Buschert

Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften, Thomas Bauer Zentrale Dienste, Reinhard Renner Revision, Petra Ewert Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien Zimmer, Gereon	bis 18:35 Uhr anwesend
Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, Back, Daniel Referat Klima und Umwelt, Andreas, Martin	bis 18:35 Uhr anwesend
Bildung-Kultur-Generationen, Kohler, Lisa	bis 18:35 Uhr anwesend

Gäste	Frau Körner, Schulleitung Windeck- Gymnasium
--------------	---

Zuhörer/innen	12
----------------------	----

Pressevertreter	2
------------------------	---

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied
Stadtrat Christian Böckeler
Stadtrat Timo Gretz
Stadtrat Ludwig Löschner

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Windeck-Gymnasium, Sanierung Ostflügel;
Kostenschätzung nach DIN 276 zum aktuellen Vorentwurf;
Weitere Vorgehensweise
3. Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes - Aktualisierung der Maßnahmenplanung
4. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

TOP 2: Windeck-Gymnasium, Sanierung Ostflügel; Kostenschätzung nach DIN 276 zum aktuellen Vorentwurf; Weitere Vorgehensweise

Oberbürgermeister Schnurr geht auf den Hintergrund und die Entwicklung in dieser Angelegenheit ein.

Stadtrat Feuerer erklärt, dass an dem grundsätzlichen Handlungsbedarf kein Zweifel besteht. Man möchte jedoch einen Kostenvergleich, was ein Neubau direkt daneben kosten würde. Dazu gehört dann auch der Verzicht auf die Container und evtl. könnte man auch noch einen Bauplatz zur Gegenfinanzierung gewinnen. Weiter fordert die CDU-Fraktion Planungen/Kostenberechnungen, wie es zu diesen Kostensteigerungen gekommen ist. Darüber hinaus wünscht man auch eine Berechnung hinsichtlich einer vollständigen energetischen Sanierung. Aufgrund der zu erwartenden Einsparungen wäre hier ein investiver Mehraufwand überlegenswert, auch angesichts der günstigen Konditionen auf dem Finanzmarkt. Allerdings ist ein Passivhausstandard in einem solchen öffentlichen Gebäude sicherlich fraglich. Natürlich muss das Gebäude auf einen energetischen sinnvollen Stand gebracht werden. Er regt an, dass man den Mensa-Neubau nochmals zurückstellt, bis hier die finanzielle Seite geklärt ist. Eventuell ergeben sich bei dem Mensa-Bau neue Fördermöglichkeiten seitens des Landes. Abschließend sichert er die Zustimmung der CDU-Fraktion zum Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Becker erklärt im Namen der SPD-Fraktion, dass Bildung ausreichend Raum braucht, weshalb es jetzt dringend geboten ist, das Windeck-Gymnasium zu sanieren.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt ihr, dass man hier im Zusammenhang mit dem Bauteil II von den Klassenzimmern incl. Aula spricht, auf Grundlage des Wettbewerbes.

Oberbürgermeister Schnurr und Herr Zimmer, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, gehen auf entsprechende Nachfragen von Stadträtin Becker auf die verschiedenen Energiestandards und die dafür erforderlichen Kosten ein, insbesondere auf den Unterschied zwischen KfW 55 und Passivhausstandard. Er erläutert auch, warum gerade in einer Schule mit sehr viel Betrieb ein Passivhausstandard nicht unbedingt geeignet ist. Durch das häufige Öffnen von Türen und Fenstern gehen die gewünschten Effekte im Gegensatz zu einem Einfamilienhaus verloren. Er führt auf ihre entsprechende Nachfrage auch aus, welche Abstriche es bei diesem Bauteil II gegenüber dem Vorentwurf geben soll.

Stadträtin Becker verweist nochmals auf die Notwendigkeit der räumlichen Voraussetzungen und sichert im Namen der SPD-Fraktion die Zustimmung zum Beschlussvorschlag zu.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt nochmals, dass es gerade ein Grund für die Sanierung war, dass man die Räume in der jetzigen Größe behalten kann. Dies ist nach wie vor Gegenstand des weiteren Vorgehens.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger spricht von einer Kostenexplosion, weshalb man sich beschränken muss, ohne die Verwirklichung von möglichst optimalen Verhältnissen aus dem Auge zu ver-

lieren. Man hält deshalb die vorgeschlagene Option 1 für sinnvoll, da sie sehr viele Verbesserungen beinhaltet.

Stadtrat Jäckel erklärt, dass der jetzige Zustand des Windeck-Gymnasiums nicht mehr tragbar ist und dass man aber diese Kostenschätzung nicht akzeptieren kann oder möchte. Eventuell hätte man im Vorfeld einiges anders machen müssen, daraus kann man für die Zukunft lernen. Richtig ist es vom Energiestandardpassivhaus auf KfW 55 herunter zu gehen. Trotz der Tatsache, dass die Zeit drängt, hätte er auch nochmals gerne eine Gegenüberstellung Kostenneubau zu Kostensanierung. Er fragt auch, ob sich diese Standardverringerung auf die Zuschüsse auswirkt. Mit Blick auf den Beschlussvorschlag betont er, dass man heute nur das Budget festlegt, alles andere kommt dann danach. Er hofft, dass man dann zu einer vernünftigen Lösung kommt und im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte den Bildungsauftrag erfüllen zu können.

Oberbürgermeister Schnurr sagt ihm zu, die von ihm angesprochene Expertenrunde nach Vorlegen der sich aus dem Beschlussvorschlag ergebenden Ergebnisse durchzuführen.

Stadtrat Jäckel erklärt bezugnehmend auf Aussage von Stadtrat Feuerer, dass man nicht ein Projekt gegen das andere ausspielen sollte; auch die Mensa wird dringend benötigt.

Stadtrat Seifermann erklärt, dass Schulen die meistgenutzten öffentlichen Gebäude sind. Auch er betont den dringenden Sanierungsbedarf. Es handelt sich hier um eine Pflichtaufgabe, die letztendlich auch dann durchgeführt werden muss, wenn die anvisierten 17,9 Mio. nicht ganz ausreichen werden. Allerdings muss man auch dringend das strukturelle Defizit im Haushalt angehen. Dies ist unabdingbar, um die notwendigen Investitionen in der Zukunft durchführen zu können. Er hält allerdings Passivhausstandard als ein Muss. Angesichts des ausgerufenen Klimanotstandes würde man sonst unglaublich sein. Ebenso hält er eine Photovoltaikanlage für notwendig, um für eine bessere Energiebilanz zu sorgen. Er spricht sich gegen eine erneute Prüfung eines Neubaus aus. Er erklärt abschließend, dass es keine Alternative gibt als dieses Projekt durchzuführen.

Stadtrat Hirn schließt sich den Äußerungen seiner Vorredner hinsichtlich der Dringlichkeit der Maßnahme an und hält aber auch die Option mit einem möglichen Bauplatz für prüfenswert.

Oberbürgermeister Schnurr sagt eine Prüfung zu, verweist aber auch auf Restriktionen, z.B. hinsichtlich der benötigten Freiflächen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Hirn bestätigt er auch, dass die Architekten hier von einem sportlichen Ziel sprechen, jedoch zuversichtlich sind, die Vorgaben einhalten zu können.

Stadtrat Feuerer sieht den Gemeinderat schon in der Pflicht, über finanzielle Dinge nachzudenken, weshalb es legitim ist, auch über die Verschiebung von Vorhaben zu sprechen. Wichtig ist ihm jedoch, dass man nicht einfach den Kostendeckel hier setzt, sondern sich auch die einzelnen Gewerke anschaut, so dass man dann entscheiden kann, ob es das dem Gemeinderat im Einzelnen wert ist. Ein Fehler wäre es seiner Meinung nach, jetzt nur auf eine Minimallösung zu gehen, die dann evtl. über die Jahre hinaus gesehen unwirtschaftlich ist.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass in der Tat einzelne Gewerke notwendig sind und man deshalb dann am Schluss schauen muss, ob man bei diesen 17,9 Mio. landet oder ob es doch etwas mehr sein wird.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger betont, dass man sich mit diesem Kostenrahmen an dem orientiert, was man im Haushalt vorgesehen hat. Die Angelegenheit Passivhaus hängt auch insbeson-

dere von den Nutzern ab und es stellt sich schon die berechtigte Frage, wie das in einer Schule zu kontrollieren ist. Allerdings weist er auch auf die angestrebte Klimaneutralität in einigen Jahren hin. Wenn man das hier nicht erreicht, muss man das an anderer Stelle kompensieren. Es stellt sich auch die Frage, ob eine Photovoltaikanlage rentabel ist, da man genau dann, wenn am meisten die Sonne scheint, aufgrund der Ferien nicht für den Eigenbedarf genügend abnehmen kann.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass die Architekten und Fachingenieure auf diese Fragen die entsprechenden Antworten präsentieren müssen.

Stadtrat Seifermann erwidert, dass die Ferienzeit nur sechs Wochen beträgt, so dass noch genügend Spielraum für den notwendigen Eigenverbrauch der Energie aus der Photovoltaikanlage verbleibt.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt nochmals, dass man auf diese Fragen von den Fachplanern plausible Antworten zu erwarten hat.

Beschluss:

- a. Der Gemeinderat nimmt das Ergebnis der Kostenschätzung nach DIN 276 zum aktuellen Vorentwurf zur Kenntnis.
- b. Der Gemeinderat beschließt, die Verwaltung und das Architekturbüro Dasch + Zürn, Stuttgart, zu beauftragen, die wesentlichen Bausteine/Optionen für eine Realisierung der „Sanierung des Windeck-Gymnasiums Ostflügel“, basierend auf dem Wettbewerbsentwurf, mit einem Kostenrahmen von 17,9 Millionen Euro (siehe 1. Option im Sachverhalt), zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 3: Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes - Aktualisierung der Maßnahmenplanung

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer spricht von wichtigen Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes. Allerdings ist die FW-Fraktion der Meinung, dass man sich von den vielen Maßnahmen die herausuchen und aktiv angehen sollte, die am meisten bringen. In Bezug auf das Sanierungsgebiet südliche Hauptstraße müsste man z.B. auf die Hauseigentümer zugehen, allein die Gründung von Arbeitsgruppen wird hier noch nicht viel bewegen. Insbesondere ist er der Meinung, dass die Stadt gerade bei städtischen Gebäuden tätig werden sollte.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man die Methodik der Vorgehensweise noch gemeinsam besprechen wird, auch bezüglich der möglichen Maßnahmen im Bereich südliche Hauptstraße.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm ist der Meinung, dass man sich auf einige wenige Themen konzentrieren sollte. Gerade im Hinblick auf die ältere Generation ist sie der Meinung, dass bei diesen Maßnahmen auch der Aspekt Umwelt und Gesundheit berücksichtigt werden sollte.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass ein solcher Arbeitsschwerpunkt noch mit aufgenommen werden kann.

Stadtrat Wäldele geht auf den zeitlichen Ablauf ein und betont, dass zwar einige Maßnahmen umgesetzt, viele jedoch mehr oder weniger gar nicht angegangen worden sind. Er schlägt vor, um die Wichtigkeit des Thema Klimaschutz hervorzuheben, dass die Verwaltung alle Maßnahmen, also sowohl die aus dem integrierten Klimaschutzkonzept als auch alle sonstigen umwelt- und klimarelevanten Maßnahmen darstellt und dabei aufzeigt, was wann warum gemacht wurde bzw. noch nicht gemacht wurde. Dazu gehört dann auch ein Abgleich mit den Leitlinien, die sich der Gemeinderat in der Klimaklausur gegeben hat.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man diese Sache entsprechend aufbereiten und im Klima- und Umweltausschuss vorberaten wird.

Stadträtin Becker schließt sich dem Vorschlag von Stadtrat Wäldele an. Sie findet den Erfolgskontrollplan bei diesem ambitionierten Vorhaben für gut, sie ist gespannt, ob dieser Plan eingehalten werden kann.

Stadtrat Jäckel äußert ebenfalls seine Zustimmung zur Vorlage. Wichtig ist seiner Meinung nach auch, dass die seit 2017 gewonnene neue Kenntnisse in die Konzeption mit einfließen. Er sichert abschließend die Zustimmung der FDP-Fraktion zu.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Umsetzung des aktualisierten Maßnahmenplans inklusive der zusätzlichen Maßnahmen für das Anschlussvorhaben im Klimaschutzmanagement.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 4: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Bühler Bildungsportal

Bürgermeister Jokerst erklärt, dass die drei Akademien zum 01.01.2022 an die Volkshochschule des Landkreises Rastatt übergehen werden. Sowohl für die Dozenten als auch für die Kursteilnehmer läuft also das Angebot weiter. Die Volkshochschule wird auch in den Mietvertrag über die Räumlichkeiten als Untermieter eintreten.

Ausstellung Naomi Leshem

Bürgermeister Jokerst erläutert diese Ausstellung der Künstlerin aus Israel, die bekanntlich einen Bezug zu Bühl hat. Er lädt zur Ausstellungseröffnung sowohl in Bühl als auch in Drußenheim und darüber hinaus zu einem Künstlergespräch ein. Er betont auch das große Rahmenprogramm im Zusammenhang mit dieser Ausstellung, an dem auch Schulen beteiligt sind. Er spricht insgesamt von einem sehr anspruchsvollen Projekt.

Parkplätze bei der Kirche in Kappelwindeck

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Zeller zu, dass die Außenbewertungsfläche beim Gasthaus „Lamm“ über die Wintermonate wieder abgebaut wird und somit die Parkplätze wieder zur Verfügung stehen. Versuchsweise wurde dies über die Sommermonate, auch im Hinblick auf die Corona-Situation, genehmigt.

Lithiumgewinnung am Oberrhein

Stadtrat Jäckel fragt angesichts entsprechender Berichte von anderen Kommunen, ob auch die Stadt Bühl hier betroffen ist.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass dies bereits Thema war und man, wie auch andere Kommunen, eine ablehnende Haltung hat, dass aber die Betroffenen eine Bergrechtliche Genehmigung haben. Insoweit sind sie befugt, Erkundungen durchzuführen. In Bühl ist hauptsächlich die Gemarkung Moos betroffen. Er geht auf das Vorgehen und auch auf den Informationsfluss ein und betont, dass die Sache ziemlich merkwürdig läuft. Man wird deshalb auf die Firma zugehen und das Gespräch suchen.

PFC

Oberbürgermeister Schnurr geht auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Jäckel darauf ein, dass an einer besagten nichtöffentlichen Veranstaltung seitens der Stadt Bühl Herr Markus Benkeser teilnehmen wird.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner